

natürlich, den endgültigen Triumph der Balkanverbündeten durch Lähmung der Tätigkeit der Dreibundsmächte ungebremst vor sich gehen zu lassen.

Und was wird nun Oesterreich tun nach diesem peinlichen Mißerfolg? Es heißt da wohl, in dem Entschluß der Mächte, Skutari dem künftigen Fürstentum Albanien einzuzureißen, sei auch durch die montenegrinische Einnahme der Stadt keine Aenderung eingetreten. Es ist aber, wie auch zum Ueberfluß noch durch eine montenegrinische Auslassung bezeugt wird, die an Heftigkeit und Trost alles Maß überschreitet, sicher, daß die Montenegriner nur der Gewalt weichen werden. In der Entschlossenheit der Großmächte, aber zweifeln nach dieser Blamage schon viele Pressestimmen im In- und Auslande.

Oesterreich hat sich denn auch zu einer unerhörten Tat aufgerafft. Es hat mit Rücksicht auf die gegen den einmütigen Willen Europas von den Montenegrinern fortgesetzte Haltung sich dazu aufgeschwungen, den Mächten „konkrete Vorschläge“ zu unterbreiten, die auf die Anwendung nachdrücklicher Maßregeln abzielen, um die Montenegriner „ehestens“ zur Räumung Skutaris zu veranlassen!

Du lieber Himmel, da kann Graf Berchtold lange warten. Die Ischernagorzen gehen nicht eher heraus, als bis sie hinausgeworfen werden.

Sehr treffend sagt die „Neue Freie Presse“: Die österröisch-ungarische Monarchie kann auf die Betätigung ihrer eigenen albanischen Politik in dem Augenblick nicht länger verzichten, in dem sie die Ueberzeugung gewinnt, daß die europäischen Beschlüsse leerer Schein sind.

Augenblicklich scheint am Ballplatz energische, um nicht zu sagen kriegerische Stimmung zu herrschen. Wenn die Großmächte sich nicht zu einem energischen gemeinschaftlichen Schritt gegen Montenegro entschließen, so bleibt Oesterreich-Ungarn nichts anderes übrig, als sich selbst das Mandat zu erteilen und nötigenfalls durch Besetzung Montenegros und Skutaris die europäische Achtung vor seiner Großmachstellung wiederherzustellen. Die europäische Krisis ist auf ihrem Höhepunkt. Wird Graf Berchtold der Mann sein, der sie zu lösen versteht? — Dr. B.

Sächsische Nachrichten.

Den 25. April 1913.

Dresden.

Hosbericht. Se. Maj. der König wohnte gestern vormittag den Besichtigungen des 1. und 2. Bataillons des 16. Infanterie-Regiments Nr. 182 auf dem Truppenübungsplatz Königsbrunn bei. An der königlichen Mittagstafel nahmen der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Johann Georg, Prinzessin Mathilde sowie Prinz Waldemar von Preußen teil. — Mittwoch, den 11. Juni, wird der König auf dem Truppenübungsplatz Zeithain eine Parade über nachstehende Truppenteile abhalten: 80. Infanteriebrigade, Maschinengewehrabteilung Nr. 19, 40. Kavalleriebrigade, 24. und 40. Feldartilleriebrigade, Fußartilleriebataillon Nr. 19 und Pionierbataillon Nr. 22. Die Truppen werden zur Parade Wandervanzug anlegen.

Der nächste Evangelische Gemeindetag wird in Hannover abgehalten. Die hiesige Tagung wurde gestern nachmittag durch Pfarrer Stod (Berlin-Bichterfelde) mit dem Ausdruck der Befriedigung über den Verlauf des 4. Evangelischen Gemeindetages geschlossen. Von den Herren des Komitees wurde aus Anlaß dieser Tagung am hiesigen Martin-Luther-Denkmal ein großer Vorbeerfranz mit weiß-grüner Schleife niedergelegt.

In Treuefest. Stadtrat Kammerrat Schröder war gestern 35 Jahre Vorsitzender der Dresdner Gewerbetammer. Aus diesem Anlaß wurde ihm bei der Gewerbetammerfeier mannigfache Ehrungen zuteil.

Kriminal-Inspektor Gustav Born von der Kgl. Polizeidirektion tritt am 1. Mai in den verdienten Ruhestand.

Die Freie Vereinigung „Ehemaliger Unteroffiziere der Kgl. Sächs. Train-Bataillone Nr. 12 und 19“, die älteste Vereinigung inaktiver Unteroffiziere der sächsischen Armee, hält am Himmelfahrtstage in „Linschen Bad“, Schillerstraße 4. ihre 27. Generalversammlung mit Verteilung von Stiftungsgeldern an hilfsbedürftige Kameraden ab. Die Festlichkeit wird in Kommerz, Feste, diversen Ansprachen, Konzert vom Trompeterkorps des Train-Bataillons Nr. 12, einer Dampferpartie mit Musik nach Lolkewitz und Festball daselbst in „Donath's Neuer Welt“ bestehen. Alle aktiven und inaktiven Offiziere und Unteroffiziere der beiden Train-Bataillone Nr. 12 und 19 werden gebeten, sich zur Teilnahme an dieser Veranstaltung vormittags halb 10 Uhr im Linschen Bad einzufinden zu wollen.

Die Zahl der Zwangsversteigerungen im Bezirk Dresden betrug im ersten Vierteljahr 1913 insgesamt 45. Davon betrafen 38 Wohnhäuser mit Zubehör und 7 Pausstellen. Es ergab sich ein Hypothekenausfall von zusammen 616 430 M. Außerdem standen im genannten Zeitraum noch 8 Zwangsversteigerungen an, bei denen jedoch in einem Falle der Zuschlag ausgefiel, in zwei Fällen das Verfahren aufgehoben und in fünf Fällen das Verfahren einstweilen ausgesetzt wurde.

Hypothekenkündigungen seitens der Stadt. In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Gemeinderats zu Cossebaude wurde die Einführung der täglichen Verzinsung bei der Sparkasse beschlossen. Der Vorsitzende machte hierzu die interessante Mitteilung, daß

Dresden jetzt alle Hypotheken aufgekündigt habe, die außerhalb der Stadt gegeben worden seien, mit der Begründung, daß die Stadt 5 Millionen brauche zur Erbauung von Kleinwohnungen für ihre Einwohner.

Auf dem Dresdner Garnisonübungslande (Heller) werden von Spaziergängern sehr oft Flaschen, Blechbüchsen, Papier usw. weggeworfen. Durch die herumliegenden Glascherben und Blechbüchsen sind Pferde beim Draufstehen und Mannschaften beim Hinlegen gelegentlich des Exerzierens verletzt worden. Wenn der Uebelstand nicht beseitigt wird, steht zu erwarten, daß den Zivilpersonen das Betreten des Hellers verboten wird. Im eigenen Interesse der Hellerbesucher empfiehlt es sich, das Wegwerfen und Liegenlassen von Flaschen usw. zu unterlassen und darauf zu achten, daß dies auch nicht von Kindern geschieht.

Mord und Selbstmord-Versuch. Gestern mittag hat ein in der Paulstraße wohnhafter 23 Jahre alter Uhrmachergehilfe seine in gleichem Alter stehende Ehefrau erschossen und dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet. Gegen halb 11 Uhr vormittags beobachteten Hausbewohner, wie der Mann, nur mit Hemd und Hose bekleidet und vollkommen mit Blut besetzt, im Treppenhause stand und dann in seiner Wohnung verschwand. Man versuchte sofort in die Wohnung einzudringen, was aber nicht gelang, da die Eingangstür von innen verriegelt war und auch auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde. Die Korridortür wurde deshalb gewaltsam gesprengt, und man fand beide Eheleute blutüberströmt im Bette liegen. Der Mann war noch völlig bei Bewußtsein, während die Frau bereits verschieden war. Die Polizei hat die sofortige Ueberführung ins Friedrichstädter Krankenhaus veranlaßt. Nach eingezogener Erkundigung soll der Schwerverletzte in Lebensgefahr schweben. Die Eheleute sind erst seit einigen Tagen verheiratet und haben offenbar in gutem Einvernehmen gelebt. Das Motiv zur Tat konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Nur so viel geht aus einem am Tatorte gefundenen, an die Eltern der Toten gerichteten Briefe hervor, daß die beiden Eheleute gemeinsam in den Tod zu gehen beabsichtigten.

Polizeibericht. In der Birnaischen Vorstadt wurde das 15 Jahre alte Dienstmädchen Herschel aus Birna in der Wohnung seiner Dienstherrin mit einer Schußwunde in der linken Brustseite verletzt aufgefunden. Bald nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus verschied es. Es wird vermutet, daß das Mädchen mit einem ihm beim Aufräumen im Zimmer in die Hände gekommenen Pistole gespielt und sich die Waffe entladen hat. Selbstmord oder Mord kommen nicht in Frage. — Gestern vormittag stürzten zwei am Schauspielhausneubau beschäftigte Arbeiter von der nach dem Kellergerüst führenden, nur teilweise fertiggestellten Treppe etwa drei Meter tief in den Keller hinab. Der eine erlitt schwere Kopfverletzungen, der andere kam mit einer leichten Wunde am linken Unterschenkel davon. Ein Verihulden anderer soll nicht vorliegen. — Eine raffinierte Schwindlerin, die kürzlich unter dem Vorgeben, kranke Augen durch „Bersprechen“ heilen zu können, in Leutenitz, in der Löhnitz usw. den betrogenen Frauen Geldbeträge abnahm, hat anscheinend am Mittwoch auf der Altonaer Straße in Friedrichstadt eine arme kranke Arbeiterfrau unter gleichen Manipulationen um 20 Mark beschwindelt.

Vorstadt Reid.

Eine Erziehungsinstitut in Bahnverkehr hat die Einberlebung mit sich gebracht. Bisher hielt der 1912 neuangelegte Frühpersonenzug 3/3 Uhr nach Birna an hiesiger Station nur, um von Dresden heimkehrenden Reider abzugeben; ein Fahrartenverkauf und einzufliegen von Passagieren fand nicht statt. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan sieht jedoch ein Einsteigen von Fahrgästen ebenfalls vor, so daß es nun auch möglich sein wird, diesen ersten Frühzug, 2 Uhr 40 Min. nachts, für Partien nach der Sächsischen Schweiz, dem Müglitztal usw., auch von hiesiger Station aus zu benutzen.

Vorstadt Cotta.

Die Rudergesellschaft „Dresden“ veranstaltet am Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 1. Mai ein Anrudern. Um 7 Uhr ist Gesellschaftsabend mit Tanz im Polmngarten, Birnaische Straße 20.

Vorstadt Plauen.

Friedhofsverbesserung. Auf dem alten Plauenschen Friedhofe an der Auferstehungskirche werden umfangreiche Verbesserungen vorgenommen. Zunächst ist der Teil der Gräber für Erwachsene ins Auge gefaßt, der für die Wiederbelegung vorbereitet wird. Gegen 20 Grabhügel, an denen liebende Hände noch Pflege üben, sind belassen, die anderen meist völlig verwilderten Grabstätten dem Erdboden gleichgemacht worden. Verschiedene breite Fußwege durchziehen diesen Teil nach allen Richtungen hin. Sie enden in der Mitte auf einem rechteckigen Platze, auf dem für später die Aufstellung eines Brunnens geplant ist. Verschiedentlich werden Taxusheden angepflanzt, damit in Verbindung mit Strauchwerk die Reuanlage den Charakter eines Waldfriedhofes erhält. Die freien Plätze werden bis zur Wiederbelegung mit Rasen bedeckt.

Für Sprengungen in den Steinbruchsbetrieben des Plauenschen Grundes sind für die Zeit vom 1. Mai 1913 ab die Zeiten 11,32 bis 11,55 Uhr vormittags und 2,54 bis 3,05 Uhr nachmittags festgesetzt worden.

Blasewitz.

Konferenz. Der Kgl. Bezirksschulinspektor des Inspektionsbezirks Dresden 3, Herr Schulrat Dr. Lange, hält mit der Lehrerschaft der Elbortschaften von Blasewitz-Loschwitz bis Pillnitz morgen Sonnabend eine Distriktskonferenz ab. Sie findet im Schulsaal der hiesigen höheren Volksschule statt und beginnt vorm. 9 Uhr. Der Unterricht fällt an dem Tage bestimmungsgemäß aus.

Loschwitz.

Hochauflodernde Flammen und schwarzer Qualm drang heute früh kurz nach 5 Uhr aus einem der „Schönen Aussicht“ gegenüber gelegenen Gartengrundstück in solcher Menge hervor, daß sowohl die hiesige, als die Blasewitzer Feuerwehr alarmiert wurden und schleunigst nach der Brandstelle abrückten. Dort war ein großer aus Dornen und Gartenabraum aufgestapelter Haufen dieses brennbaren Materials von Beauftragten des Eigentümers in Brand gesetzt worden, der nur mit Mühe zu dämpfen war, doch größeren Schaden nicht angerichtet hat. Dem Grundstückbesitzer war wohl auf sein Ansuchen das Verbrennen des Abraums in kleinen Mengen und nicht vor 6 Uhr früh polizeilich erlaubt worden, er hat sich jedoch an diese Bestimmungen nicht gehalten und damit die beiden Feuerwehren in schuldhafter Weise zum Austrücken veranlaßt. Es kann deshalb keinem Zweifel unterliegen, daß er von den zwei Gemeinden bez. Feuerwehren für die entstandenen Auslagen an Fuhrlohnern usw. regreppflichtig gemacht wird.

Wachwitz.

Das Kgl. Hoflager wird am 20. April nach der hiesigen Kgl. Villa verlegt.

Einbruch. Am Dienstag ist in das alleinstehende Kontorgebäude des Kohlen-Großhändlers, Herrn Erdmann, hier eingebrochen worden. Der Einbrecher, der sich durch Eindringen einer Fensterstehle Zugang zu den Räumlichkeiten verschafft hatte, erbeutete bei diesem Raubzuge 50 Mark. Der Verdacht, diesen Einbruch verübt zu haben, lenkt sich auf einen von der Firma kurz vorher entlassenen Arbeiter.

Bühlau.

Gemeinderats-Sitzung, 23. April. Vorsitz: Herr Gemeindevorstand Hofmann. 1. Die Baugesuche Angermanns, Neubau Parz. 414b (Schillerstr.), Völkel's Schuppenbau, Ortsl.-Nr. 96B (Allersdorferstr.) und Räves, Schuppenbau, Ortsl.-Nr. 96B (Schönfelderstr.) wurden bedingungsweise befürwortend beurteilt. Dem Gesuche Schramms, Ortsl.-Nr. 37 (Schönfelderstr.) um Genehmigung zum Einbau von Wohnungen in ein bisheriges Stallgebäude wurde in Rücksicht auf das Sachverständigen Gutachten die Befürwortung versagt. 2. Gegen einen neuen Planentwurf über einen Teil des Geländes südlich der Bauhner Straße hatte man im Grundsatz nichts einzuwenden. Bedingungen werden vorbehalten. 3. Die Einrichtung der Gemeindefrankenpflege, die schon längst ein Bedürfnis war, genehmigte man. Der vom Frauenverein hierfür bis auf weiteres zugesicherte jährliche Beitrag von 400 Mark soll dankend angenommen werden. Die Wünsche des Vereins hinsichtlich der Anstellung einer Pflegerin werden Berücksichtigung finden. 4. Ein Gesuch des Gasthofbesizers Raake-Rochwitz, Anliegerleistungen betr., fand bedingungsweise Genehmigung. 5. Die Einführung einer Kinematographensteuer wurde gegen 2 Stimmen im Grundsatz beschlossen. Der Vorlage einer Steuerordnung sieht man entgegen. 6. Zu dem Grundstuck der Kaiser-Wilhelm-Jubiläumstiftung zwecks Errichtung eines Halberholungsheims für tuberkulosebedrohte Kinder bewilligte man gegen zwei Stimmen einen Beitrag von 10 Pfg. pro Kopf der Einwohner = ca. 360 Mark. 7. Die Vergebung der Arbeiten für die Aenderung der Abfließungsanlagen wurde bis nächstes Jahr zurückgestellt. 8. In der Streitsache mit der Gemeinde Weiher Hirsch, die Beschleusung des Heidemühlweges betr., stimmte man einem Vergleichsabschluss zu. Hiernach wird die Weiterführung der Heidemühlwegschleuse bis zur fiskalischen Fortsetzung ermöglicht. Nach einigen Mitteilungen folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Laubegast.

Der Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft wurde dem bis vor kurzer Zeit in Aue amtierenden, hier im Ruhestand lebenden Bürgerichuloberlehrer Loose verliehen und am Sonntag durch eine Abordnung des Erzebirgturnganes überreicht.

Dohna.

Die privilegierte Schützengesellschaft hält vom 7. bis mit 9. Juni ihr diesjähriges 1. Königsschießen ab, das, mit Aus- und Einzügen der zwei Schützenkompanien verbunden, als Volksfest im weitesten Umkreise in bestem Ansehen steht. Besondere Festlichkeiten sind außerdem geplant, da der Kommandant der Schützen, Herr Fleischermeister Lesche, sein 25 jähriges Kommandantenjubiläum bei diesem Feste begehen kann.

Röhschenbroda.

Goldenes Doktor-Jubiläum. Der hiesige bekannte Frauen- und praktische Arzt Herr Hofrat Dr. Schurig, Joh. Georgen-Allee beging gestern die Feier seines 50jähr. Doktor-Jubiläums. Aus diesem Anlaß wurde er von der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig in Anerkennung seiner Tätigkeit und seines menschlichenfreundlichen Wirkens zum „Ehrendoktor“ ernannt.

(Fortsetzung siehe Beilage.)